

*„...Der „Kahle“ hat sich bewährt. Was kann man also tun, wenn man es übernommen hat, dieses Buch fortzuführen? Möglichst viel so lassen, wie es ist. Die stürmische Entwicklung in den Neurowissenschaften lässt dies jedoch nicht zu. Gerade in den letzten Jahren sind viele neue Entdeckungen gemacht worden, die unsere Vorstellungen über Aufbau und Funktion des Nervensystems geprägt haben. Hier mußte also aktualisiert und ergänzt werden.“*

Dieses Vorwort von Prof. Dr. Michael Frotscher zur 11. Auflage ist aktueller denn je. Der Erkenntnisstand in der Neuroanatomie wächst rasant an und macht eine Aktualisierung des 3. Bandes notwendig.

Prof. Dr. Michael Frotscher, der Herausgeber der Voraufgaben, konnte diese Aufgabe leider nicht mehr selber fortführen. Der Thieme Verlag ist an mich bezüglich der Fortführung des 3. Bandes herangetreten. Dieser Anfrage bin ich trotz der kurzen Frist bis zur Neuauflage gerne nachgekommen. Die bewährte Grundstruktur des Taschenatlas wurde beibehalten, verschiedene Kapitel wurden aktualisiert und

„klinische Hinweise“ ergänzt, um eine noch engere Verbindung zur Klinik herzustellen. Es bleibt weiterhin das Anliegen, den Studierenden nicht nur ein solides Wissen in der Neuroanatomie, sondern auch wichtige Grundlagen der interdisziplinären Neurowissenschaft zu vermitteln und sie an die Klinik jener Fächer heranzuführen, in denen die Neuroanatomie eine große Rolle spielt. Funktionelle Zusammenhänge wurden deshalb weiter eingefügt, soweit sie für das Verständnis der Neuroanatomie und die Einbindung in die Klinik wichtig sind. Auch neue diagnostische klinische Verfahren, wie die Diffusions-Tensor-Bildgebung (DTI), wurden ergänzt.

Mein Dank gilt Frau Marianne Mauch und Frau Tamara Werner vom Thieme Verlag für die sehr engagierte, kompetente und geduldige Unterstützung während der Neuauflage.

Homburg, im Januar 2018

*Frank Schmitz*

In diesem Band wird dem Anfänger nicht nur eine Einführung in den elementaren Aufbau des Nervensystems, sondern auch in einfacher und knapper Form Einblick in den gegenwärtigen Stand unserer Erkenntnisse gegeben. Diese sind in den letzten Jahrzehnten durch die Ergebnisse der Elektronenmikroskopie, der Histochemie und der Elektrophysiologie außerordentlich erweitert worden. Dem strengen Morphologen mag die Einbeziehung elektrophysiologischer Befunde bedenklich erscheinen. Soweit sie aber die funktionelle Bedeutung nervöser Strukturen sichtbar machen oder zu einer topischen Gliederung morphologischer Strukturen führen, kann man heute auf sie nicht mehr verzichten. Derartige Untersuchungen werden bereits vielfach als „Elektroanatomie“ zur Neuroanatomie gerechnet.

Der Medizinstudent sollte nach der Lektüre des Bandes sein Physikum bestehen können, und bei dem einen oder anderen wird darüber hinaus vielleicht ein wirkliches Interesse an diesem faszinierenden Gebiet geweckt werden. Der interessierte Nichtmediziner wird, so hoffe ich, sich nicht von der lateinischen Nomenklatur abschrecken lassen, um einen Einblick in

den Bau und die Funktionsweise des Nervensystems zu gewinnen. Die Fachkollegen schließlich werden, dessen bin ich sicher, beim Aufspüren der Fehler, die sich in eine erste Auflage unvermeidlich einschleichen, einige vernünftige Stunden verbringen.

Wenn es an die Danksagungen geht, muß ich zuerst Herrn *Gerhard Spitzer* erwähnen, der als Meister des Zeichenstiftes entscheidend zum Gelingen des Bandes beigetragen hat. Allen meinen Kollegen, die mir mit Rat, Anregung und Kritik geholfen haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken. Nicht unerwähnt bleiben darf schließlich die stets bereite Hilfe von Frl. *E. Klasmeier*. Meiner Frau möchte ich für die Anfertigung des Sachverzeichnisses danken. Große Verdienste haben sich auch die Mitarbeiter des Thieme Verlages erworben, denn ohne ihre Hartnäckigkeit und Geduld wäre dieses Buch wahrscheinlich nie fertig geworden.

Frankfurt, im Januar 1976

*Werner Kahle*

Der Taschenbuchatlas soll dem Studierenden der Medizin eine anschauliche Zusammenfassung der wichtigsten Kenntnisse aus der Anatomie des Menschen geben, gleichzeitig kann er dem interessierten Laien einen Einblick in dieses Gebiet verschaffen.

Für den *Studierenden der Medizin* sollte die Examensvorbereitung hauptsächlich eine Repetition von Anschauungserfahrungen sein. Die Gegenüberstellung von Text und Bild soll der Veranschaulichung des anatomischen Wissens dienen.

Der dreibändige Taschenbuchatlas ist nach Systemen gegliedert. Der 1. Band umfaßt den Bewegungsapparat, der 2. Band die Eingeweide, der 3. Band das Nervensystem und die Sinnesorgane. Die topographischen Verhältnisse der peripheren Leitungsbahnen, der Nerven und Gefäße, werden, soweit sie sich eng an den Bewegungsapparat anlehnen, im 1. Band berücksichtigt; im 2. Band wird lediglich die *systematische* Aufgliederung der Gefäße behandelt. Der Beckenboden, der in enger funktioneller Beziehung zu den Organen des kleinen Beckens steht, wurde einschließlich der damit zusammenhängenden Topographie in den 2. Band aufgenommen. Die Entwicklungsgeschichte der Zähne wird im 2. Band kurz berührt, weil sie das Verständnis für den Zahndurchbruch erleichtert – die gemeinsamen embryonalen Anlagen der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane werden besprochen, weil sie deren Aufbau und die nicht seltenen Varietäten und Mißbildungen verständlich machen –, im Kapitel über die weiblichen

Geschlechtsorgane kommen einige Fragen im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt zur Sprache; das für den Medizinstudenten nötige Wissen in der Entwicklungsgeschichte ist damit aber keinesfalls umrissen! Die Bemerkungen zur Physiologie und Biochemie sind in jedem Fall unvollständig und dienen lediglich dem besseren Verständnis struktureller Besonderheiten; es wird auf die Lehrbücher der Physiologie und Biochemie verwiesen. Schließlich sei betont, daß das Taschenbuch selbstverständlich auch ein großes Lehrbuch nicht ersetzt, viel weniger noch das Studium in den makroskopischen und mikroskopischen Kursen. In das Literaturverzeichnis wurden Titel aufgenommen, die weiterführende Literaturhinweise enthalten – darunter auch klinische Bücher, soweit sie einen starken Bezug zur Anatomie haben.

Der *interessierte Laie*, der nach dem Bau des menschlichen Körpers fragt, wird u. a. die anatomischen Grundlagen von häufig angewandten ärztlichen Untersuchungsverfahren allgemein verständlich abgebildet finden. Es wurde damit der Anregung des Verlages entsprochen, den Inhalt des Buches um diese Aspekte zu erweitern. Im Hinblick auf den nicht-medizinischen Leser werden alle für den Laien erfahrbaren Organe und Organteile auch in deutschen Bezeichnungen benannt; sie sind auch im Sachverzeichnis berücksichtigt.

Frankfurt/M., Kiel, Innsbruck

*Die Herausgeber*